Zum Herausziehen aus dem Wasser dienen die Rettungshaken, die Rettungsleiter, sieben Eisböte, drei auf der Elbe (beim Wachtisch, bei der Zolljacht u. am Oberhafen bei der Wase), zwei auf der Binnen-Älster (dem Neuenwall gegenüber u. bei der Lombardbrücke) u. zwei auf der Außen-Älster (beim langen Stege in St. Georg und beim Fährmann Hrn. Timm in der alten Kadenstraße), vier Rettungsböte, welche im Sommer liegen: in der Binnen-Älster, der Theaterstraße gegenüber, bei der Lombardbrücke neben der Mühle, hinter der Dammbornwache u. bei der Landungstreppe an den Älster-Arkaden; Seile, welche in der Nähe des Stadtgrabens in den Wachen befindlich; zur Herstellung der geinkunten Lebenskraft: die in den Rettungsfassen befindlichen Gegenstände: die nöthige weisse Bekleidung, der doppelte Blasebalg zur Herstellung der Respiration, die nöthigen Arzneien, Bürsten, Reibtücher u. sonstige kleine Bedürfnisse. Zum Transport der Verunglückten befinden sich in allen oben genannten Wachen Tragkörbe. Die medicinische Hülfsleistung geschieht durch den zunächst herbeizuschaffenden Arzt oder Wundarzt; für weniger Kundige befindet sich eine gedruckte Anweisung an den entsprechenden Orten. Das hamburgische Rettungsverfahren zeichnet sich durch große Einfachheit aus, es wird für möglichst schnelle Hilfe gesorgt u. durch Belohnung dazu aufgemuntert. Fremde, welche die Rettungs-Apparate sehen wollen, haben sich bei einem der Hren. Vorsteher der Rettungsanstalt zu melden.

Dr. Witt Stiftung ist von der hiesigen Freimaurer-Loge „zum rothen Adler“ zu Ehren des Dr. G. W. Witt am 18. Juli 1860 gestiftet, mit einem Capital von Ct. A 5000 begründet, welches gegenwärtig schon auf Ct. A 11,000 angewachsen ist, u. für hilfsbedürftige Witwen u. Waisen verstorbenen Brüder der Loge „zum rothen Adler“ bestimmt. Die Stiftung wird von einem Curatorium von 8 Personen geleitet. Präses ist Dr. G. W. Witt, Vicepräses Hr. C. Kress; Vorsitz sind die Hren. Theod. Heinrich u. F. A. Meyer; Cassirer ist Hr. J. Ahrens, Schriftführer Hr. W. G. Lemcke; Revisoren sind die Hren. H. A. Dabelsteen u. Dr. W. C. Winterfeld.

Sängerbund, Hamburger. Ein Männer-Gesang-Verein, gegründet am 6. Septbr. 1854 unter dem Namen „Kroeger'sche Liedertafel“, erhielt am 20. Febr. 1856 obigen Namen. Der Tod des Dirigenten Hrn. B. Dendahl, welcher gleichzeitig das Quartett „Liederkranz von 1850“ dirigirt hatte, gab die Veranlassung zur Vereinigung beider Quartette u. wurde in der General-Versammlung vom 31. Juli 1861 beschloffen, unter dem Namen „Hamburger Sängerbund“ mit vereinten Kräften fortzuwirken. Der Verein besteht aus gebildeten jungen Leuten, hält seine Uebungen jeden Mittwoch-Abend von 9—11 Uhr im Locale des Hrn. Waack, Hôtel d'Angleterre, gr. Bleichen 52, u. wird von Hrn. Gloede geleitet. Anmeldungen zum Beitritte werden an den Uebungs-Abenden im Locale entgegengenommen.

Sammlung hamburgischer u. deutscher Alterthümer. Die Grundlage derselben bilden einige Denkmäler aus der ehemaligen Domkirche. Dazu kamen 1842 Trümmer der abgebrannten Kirchen u. Staatsgebäude. Durch Fürsorge der Behörden u. die Theilnahme von Privatpersonen ist sie mit manchen Merkwürdigkeiten von historischer Bedeutung vermehrt. Die sich an die Sammlung hamburgischer Alterthümer anschließende von deutschen Alterthümern aus der vorchristlichen Zeit ist besonders durch Geschenke, so wie durch vom Vereine für hamburgische Geschichte (s. diesen Artikel) bewilligte Mittel angewachsen. Beide Sammlungen sind vereinigt theils im Erdgeschoss, theils neben dem Naturhistorischen Museum im Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungsanstalten (s. diesen Artikel) aufgestellt. Die Sammlung ist in den Sommermonaten Sonntags von 12—1 Uhr geöffnet. Genauere Auskunft gewährt das Werk des verst. Hrn. Dr. F. G. Buef: „Die hamb. Alterthümer. Hamb. 1858.“

Sammlung, Ethnographische. Dieselbe ist nur durch Geschenke des Publicums entstanden u. giebt ein interessantes Bild von Kulturzuständen besonders wilder und halbcivilisierter Völker. Es sind einzelne Stücke von großer Seltenheit darunter. Die Gegenstände sind aber leider aus Mangel an Raum so aufeinander gehäuft, daß die wenigsten ordentlich gesehen werden können. Die Sammlung befindet sich im Eckzimmer bei den Arkaden an der Domstraße neben dem Naturhistorischen Museum im Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungsanstalten (s. diesen Artikel). Sie wird zugleich mit dem naturhistorischen Museum (s. diesen Artikel) gezeigt.

Sammlung, Pathologisch-anatomische, des ärztlichen Vereins, besteht seit Ende 1847, zählt mehr als 1500 Präparate und ist im Local des ärztlichen Vereins im Hause der patriotischen Gesellschaft aufgestellt.

Schauspielhaus, Das neue. (S. Theater.)

Schiller-Liedertafel, Die, gegründet zum Andenken u. in Folge des Schillerfestes im J. 1859, besteht gegenwärtig aus mehr denn 60 activen u. socialen Mitgliedern, denen ein aus fünf Personen bestehender Vorstand vorgesetzt ist. Förderung des vierstimmigen Männergesangs u. gesellige Unterhaltung sind der Zweck. Zur Erreichung desselben dienen Gesangübungen unter Leitung des Hrn. C. Kölling, Donnerstags Abends von 9—11 Uhr, im Locale des Hrn. Schäfer (gr. Bleichen 48), so wie während des Winters Aufführungen u. im Sommer gemeinsame Lusttouren.

Schillerstiftung, Hamburger Zweigverein zur Deutschen. Das Comité besteht aus den Hren. Generalconul Baron v. Merck, Vorsitzender, Alfred Mauke, Stellvertreter des Vorsitzenden, F. F. Gisse, Schatzmeister, Dr. Robert Heller, Schriftführer u. den Mitgliedern Hren. Dr. A. Abendroth, A. Godeffroy, Dr. Emil Hartmeyer, Syndicus C. H. Merck Dr., Senator Petersen Dr., H. Schäfer, Dr. Ed. Schramm u. Professor F. W. Ulrich Dr. — Die deutsche Schillerstiftung, gegründet am 9. Mai 1856, hat den Zweck, deutsche Schriftsteller u. Schriftstellerinnen, welche für die Nationalliteratur (mit Ausschluß der strengen Wissenschaften) verdienstlich gewirkt, vorzugsweise solche, die sich dichterischer Formen bedient haben, dadurch zu ehren, daß sie ihren oder ihren nächstangehörigen Hinterlassenen in Fällen über sie verhängter schwerer Lebensorgen Hülfe u. Beistand darbietet. Sollten es die Mittel erlauben, und Schriftsteller oder Schriftstellerinnen, auf welche obige Merkmale nicht sämtlich zutreffen, zu Hülfe u. Beistand empfohlen werden, so bleibt deren Berücksichtigung dem Ermessen des Verwaltungsrathes überlassen. Die zur Erreichung dieses Zweckes anzuwendenden Mittel bestehen in dem Zinsbetrag des vorhandenen u. ferner anzuhaltenden Vermögens der verschiedenen Stiftungen, dessen Ertrag in der Centralcasse zusammen-

steht. Im Rechtsdaraus im Bel Breslau, Coin, Leipzig, Lübeck, Nähere Bestimmung Borort u. Bei der Zweigstiftungen aus enthalten die Deutschen Ed Weimar, 10. J 2) Verwaltung einer neuen folgenden Drei Provinzial-Ed Bücher in Ein in Weimar; 1

Schiller gegründet am in Hamburg. Zur Errichtung Volksbibliothek Kaufleute (s. i Hamburg. D hande durch 5 schaffte; 2) E stand bilden i Theodor Dill, Director J. Dr. H. Schle Jahres findet angemessener

Verein Verein hat i dem er demsel theils diejenige bildeten gete glied kann je glied ist jeder des Vereins Vereins aus folgenden Vo besonderer. B woch von 7— G. H. L. Har Hrn. Prof. L. lage der Hoch in Jena u. I Arbeiten u. f Theilnahme e an einem hi anderen jung werden. An den ganzen neu beitreten, Vorstand der Theodor Dill

Schilli Dr. G. Carl Jungfrauen i zu ertheilen, vorzuschlagen von zusamm die Hren. L. Damen: Fra Julie Wolff,

Schröi circa 150,00 dem Dammt werden in je tung bilden Das vom A und einzelne

Bleed Through

Soiled Document